

trüwlich und ungevarlich.

Nota. Unsere resolution spehren bis Frytag. Jre Donstags anhören. Burgermeister [Heinrich B r ä m, der Tagsatzungsgesandte von Zürich] selbs gredt welters Explicieren: nit anders dan uffhebung des Undern Thurgaw.

begärt Im februario. ...

Nothwendige stuck. Das schr[iben] us Lucern [dem Vorort der kath. Orte] gen Zürich als man Ingewilliget Jns Recht.

Jtem Solothurner schryben: als sy unser Vortheil quotheissen undt darby zuo schirmen versprächend".

- 1) Die Vermittlungskonferenz zwischen Zürich und den V kath. Orten im Matrimonial- und Kollaturstreit des Thurgau und Rheintals fand vom 21. Juni - 4. Juli 1632 in Baden statt. B e a t II. Zurlauben nahm an dieser Konferenz ebenfalls teil, vgl. EA V 2, 693 (Nr. 593). Endgültig beigelegt wurde dieser Streit dann anlässlich der Schiedverhandlungen vom 3. August bis 7. September 1632 in Baden; auch dort vertrat Zurlauben seinen Stand Zug, s. ebenda 705 (Nr. 605).

AH 75, 353 und 358 - Blatt 358^V leer

181

[1632?]

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN U.A. UEBER DEN MATRIMONIAL- UND KOLLATURSTREIT IM THURGAU UND RHEINTAL]

-
- "- Zürich Puren [=Untertanen] abm land Jr gsandte geschickht, zuo piten man kein Krieg anfachen etc., sindt In thurm gesezt undt gestrafft worden
 - Den Schweden Stuel In der Khilchen [zu Zürich?] uffgerüst und New gemacht worden.
 - [Hans Konrad?] W e r d t m ü l l e r die verbogne worth.
 - 50000 Kr. Jerlich dem B a l b e r.
 - Landtschr[eiber von Zug, Christian S c h ö n] fragen wye vil dem Ohrt Zug gehörig wegen [Heinrich] K e l l e r s [von Zürich] straff.¹
 - [alt] Landam[ann von Uri, Johann Heinrich] Z u m b r u n n e n wegen des [Karl Emanuel von] R o l l e n s a c h².
 - [Salomon?] H i r z e l wegen Schw[ager] Melchers [H o n e g g e r?].
 - Zum Brunnen hat myn concept [in Sachen Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal]³ etc. des Sekhelschrybers [von Solothurn, Moritz]

W a g n e r s.

- Item Zytung us Lindaww [zuhanden der eidg. Orte]."

Die restlichen Notizen sind zum Teil kaum lesbar und so verworren, dass darauf verzichtet wird, diese hier wiederzugeben.

1) s. AH 75/159

2) s. ev. EA V 2, 696 n Nr. 3 bzw. 725 g

3) s. ebenda 691 a, c

4) s. ebenda 691 b sowie AH 42/76

AH 75, 354 und 357

182

[1632 v. Juli 4.?] A

NOTIZEN [VOM ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE VERMITTLUNGSKONFERENZ ZWISCHEN ZUERICH UND DEN V KATH. ORTEN VOM 21. JUNI - 4. JULI 1632 IN BADEN? - MATRIMONIAL- UND KOLLATURSTREIT IM THURGAU UND RHEINTAL -]

EA V 2, 693 (Nr. 593)

- "- Vorbehalt daheim Zumachen Jst dass der gegebne Verstandt, der Religion, und dan der säzen [BE, FR, SO und BS] etc. In dem Instrument¹ ustrukhenlich vermeldet werde etc. und In schrifft verfast.
- Item das wir [die V kath. Orte] nit zuogebendt das die Callaturen Religions- sachen syn sollendt. Ex parte collatoris.
- Ehesachen das vordrige mittel, den Bischöffen [- Bischof von Konstanz war damals Johann VI. von Waldburg - Wolfe gg -] syen predicanten vorbehalten.
- Stattschr[eiber und Tagsatzungsgesandter von Zürich, Hans Georg Gre- b e l] uffs vorgedüten.
- Recht
1. alles vergangen tractieren uffheben.
 2. man sich erclären das erste furzenemen und dan wyters Recht umb Recht zue geben.
 3. Collatur und ehesachen kein parth dan allein wegen darby geübter be- fuegsami.
 4. possession hat ein revision.
 5. Religionssachen, Ehesachen gehört die verglychung.
 6. Collatur nit Religion: ergo bei der erkhandtnus pliben.